

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 159.

Verantwortl. Redakteur
Nr. 7.

47. Jahrgang.
Dienstag, den 13. Juli

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. —
Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Anträger entgegen. — Inserate werden die dergestaltigen
Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Belanntmachung.

Der von der Glauchauerstraße nach der Niederstadt führende Fußweg entlang des Rößligbaches wird bis auf Weiteres für den Verkehr gesperrt.
Lichtenstein, am 12. Juli 1897.

Der Stadtrat.

In Vertretung:

Bimmermann.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Spareinlagen werden an allen Wochentagen angenommen und
zurückgezahlt.

Expeditionsstunden:

Vormitt. 8 bis 12 Uhr.

Nachmitt. 2 bis 4 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* — Lichtenstein, 12. Juli. Ein interessantes militärisches Schauspiel entrollte sich am Sonnabend abend, indem das 9. Infanterie-Regiment Nr. 133 aus Zwickau in unmittelbarer Nähe Lichtenstein-Gallbergs eine sogenannte Nacht-Feldübung abhielt. Hunderte von Schauspielern hatten sich auf dem Übungsplatz eingefunden.

— Der gestrige 1. Rosenfesttag hatte, wie alljährlich, wieder viele Freunde und Freundinnen von nah und fern dem Garten zum goldenen Helm geführt, und weil der Himmel sich dem Feste gnädig zeigte, so war auch schon vor Beginn des Concertes fast jeder Platz besetzt und mancher konnte nur mit Mühe sich noch einen Sitz erobern. Das Arrangement der Rosenausstellung war von Herrn Schloßgärtner Barth in geschmackvoller Weise im Salon ausgeführt worden, so daß die Ausstellung selbst, welche kaum den Vorjahren nachstand, trotz der schwer zu beschaffenden besseren Rosenarten, sich trefflich hervorhob. Aussteller beteiligten sich ca. 45. Der heutige Montag, an welchem abends die Rosenverteilung stattfindet, wird das schöne Fest beschließen! Auf Wiedersehen im Jahre 1898.

— Die innerhalb des Zwickauer Regierungsbezirktes aufhältlichen jungen Leute, welche in einem der Jahre 1878, 1879 oder 1880 geboren sind, das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben oder bis 1. August d. J. noch vollenden und, sofern im Auslande geboren, die deutsche Reichsangehörigkeit nachzuweisen vermögen, behufs der Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst an der in der zweiten Hälfte des Monats September d. J. in Zwickau stattfindenden Prüfung teilnehmen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung unter genauer Angabe des Standes und Aufenthaltsortes bez. der Wohnung, sowie der beiden fremden Sprachen, in denen sie geprüft sein wollen, schriftlich bis längstens 1. August d. J. bei der Kgl. Prüfungskommission in Zwickau einzureichen. Diesen Gesuchen sind die vorgeschriebenen Schriftstücke beizufügen.

— Das Gesamtministerium Sachsens hat neuerdings zur Vereinfachung des schriftlichen Verkehrs der Behörden eine veränderte Form der Reinschriften für Berichte u. vorgeschrieben.

— Der 3286 Mitglieder zählende Verein sächsischer Gemeindebeamten hat sich petitionsweise an die Gemeindebehörden wegen Verleihung der Unkündbarkeit ihrer Beamten gewendet.

— Ueber Erleichterung der Infanterie-Ausrüstung wird geschrieben: Bei der Infanterie und den Jägern kommt die hintere große Patronentasche in Wegfall; dagegen werden in den beiden unteren Ecken des Tornisters auf jeder Seite 30 Patronen untergebracht, die leicht und schnell herauszunehmen sind; in jeder der beiden vorderen Patronentaschen befinden sich 40 Patronen, so daß der Mann 140 Patronen mit sich führt; der Tornisterbeutel hängt nicht mehr lose im Tornister, sondern ist dort festgemacht. Infolge des Fortfalls der hinteren Patronentasche ist der Mann weniger am Feuer im Liegen gehindert.

— Ein wandernder Musikant, der auf seinen 66jährigen Füßen durch das nördliche und östliche Europa und Asien, nach gewissenhaften Notierungen, über 100,000 deutsche Meilen durchgemessen hat, der treffliche Geigenspieler und Harfenist Herr Fröh Dahn, ist auf seinem letzten Wanderzuge begriffen, am denselben nunmehr in Norwegen, dem Lande

seiner Liebe und Sehnsucht, abzuschließen. Als Knabe von 8 Jahren begann er als fahrender Musikant die Welt zu durchziehen. Er glaubte nach Jahren als Musikant einen festen Wohnsitz gefunden zu haben, da starb ihm die Braut und der Schmerz trieb ihn abermals hinaus in die Welt, auf der er nimmer wieder eine bleibende Stätte suchte und fand. Jetzt, wo der Greis 74 Jahre zählt, wo er ganz vereinsamt im Leben steht, hat ihn die Sehnsucht nach dem Lande ergriffen, das seine teuersten Erinnerungen birgt.

— Der bekannte Naturprediger Johannes Gutzeit ist der Sache des Vegetarismus, die er bisher lebhaft vertreten, untreu geworden. Er erklärt öffentlich, daß er, „um neue Kräfte zu gewinnen“, sich entschlossen habe, wieder Fleisch zu genießen.

— Ein heftiger Vorfall wird aus einem größeren Kirchorte bei Dresden berichtet: Die Patientin eines dortigen Arztes wurde plötzlich des Nachts von schlimmen Zufällen befallen. Der Ghemann schickte schleunigst eine Nachbarin zu dem Arzte, diesen um Rat und Beistand ersuchend. Nach näherer Klärlegung der Sachlage warf der Arzt der Frau ein Rezept zum Fenster heraus und bedeutete ihr, das in der Apotheke zu empfangende Heilmittel zu pulverisieren und der Kranten in Wasser aufgelöst einzugeben. Der Vorschrift wurde auch getreulich nachgekommen. Als jedoch am anderen Morgen der Arzt das Heilmittel näher untersuchte, erwies sich dasselbe als — pulverisierte Braunkohle. Der Arzt hatte nämlich, damit das Rezept nicht von dem Winde verweht wurde, dasselbe um ein Stück Kohle gewickelt und die Frau hatte dieses als das Arzneimittel angesehen. Die Kohle soll trotzdem auch geholfen haben.

— Am Sonnabend früh 5 Uhr ist in Dresden der Dienstknecht Breitenfeld, der Mörder des Rentiers Forstbe in Reichen, hingerichtet worden.

— Die Gerichte räumen unter dem Gesindel, das die Dresdener Haide unsicher machte, kräftig auf, indem sie die Stralche auf Jahre ins Gefängnis schicken. Der Tangersicht's Schubert, ein böswärtiges Subjekt, wurde zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte einem Gendarmen, der ihn festnehmen wollte, Salz in die Augen gestreut, einen andern hatte er mit dem Revolver bedroht. Erst einem dritten Gendarmen, der den Durschen in die Elbe jagte, gelang die Verhaftung.

— Die feierliche Eröffnung der Mitteldeutschen Handfertigkeits-Ausstellung findet am nächsten Donnerstag, den 15. d. M., in der Gartenbauhalle der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig statt. Es werden dazu die hervorragendsten Förderer und Säbner der Handfertigkeitsache aus allen Teilen Deutschlands erwartet und voraussichtlich auch die Vertreter der zahlreichen Behörden und Personen nicht fehlen, deren wohlwollender Unterstützung das Zustandekommen dieser Ausstellung in erster Reihe zu danken ist. Vor Allem wird auch der hervorragende Vorkämpfer des Handfertigkeits-Unterrichtes in Preußen, Herr von Schenkendorf, bei der Feier nicht fehlen, zu der aber auch alle willkommen sind, welche bisher diesem wichtigen Zweige der Jugendziehung noch fern gestanden haben. Es soll eben für denselben gewonnen werden, damit er mehr und mehr Gemeingut aller Kreise des deutschen Volkes werde. Also fehle Keiner bei dieser Feier, der ein warmes Herz für unsere Jugend hat.

— Chemnitz. Wir weisen nochmals darauf hin, daß zum Beginne der diesjährigen Gerichtsserien, d. i.

Donnerstag, den 15. Juli, abends 8 Uhr 35 Min. ein Sonderzug in die Alpen von hier abgefahren werden wird. Dieser Zug hält auch in St. Egidien (abends 9 Uhr 18 Min.) die Ankunft in München findet am 16. Juli früh 9 Uhr 55 Min. statt. Dort ist alsbaldiger Anschluß nach Lindau, Ruffstein und Salzburg geboten. Am 17. Juli, dem Beginn der großen Schulferien, wird ebenfalls ein Alpen-Sonderzug abgefertigt; derselbe fährt hier nachmittags 2 Uhr 20 Min., in St. Egidien 3 Uhr 8 Min., in Glauchau 3 Uhr 30 Min., in Zwickau 4 Uhr 3 Min., in Reichenbach i. B. 5 Uhr, in Plauen i. B. 5 Uhr 45 Min. ab und kommt am anderen Morgen 4 Uhr 5 Min. nach München. Auch hier ist alsbald Gelegenheit zur Weiterfahrt geboten.

— Zwickau, 9. Juli. (Öffentliche Verhandlung vor dem Kgl. Landgerichte, Strafkammer III.) In seiner Sitzung vom 26. Mai d. J. hatte das Kgl. Schöffengericht zu Hohenstein-Ernstthal den vorbestraften Bergarbeiter und Maurer Ernst Carl Blöthner in Bernsdorf, 26 Jahre alt, von der Anklage, am 9. Mai d. J. abends in der Hausflur eines Gasthauses in Hohenstein in ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt zu haben, freigesprochen. Der Kgl. Amtsanwalt suchte dieses Urteil mit der Berufung an, woraufhin die Strafkammer heute unter Aufhebung desselben den Angeklagten gemäß § 360¹ des Strafgesetzbuchs zu 3 Wochen Haft verurteilte.

— Die Eröffnung der Eisenbahnlinie Cranzahl-Oberwiesenthal steht direkt bevor. Man liest im „Chemn. Tagebl.“: „Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die Staatsbahnverwaltung am Sonntag, den 25. Juli, eine Sonderfahrt zu ermäßigten Preisen von Chemnitz nach dem Erzgebirge (Schöppau, Annaberg, Jöhstadt, Welpert, Oberkrotendorf, Scheibenberg) zu veranstalten. Soweit bis jetzt bekannt, soll der Sonderzug auch Anschluß nach Oberwiesenthal erhalten, da bis dahin die neue Linie Cranzahl-Oberwiesenthal in Betrieb genommen sein wird.“

— Die am 1. Juli eingeführte neue Berechnung der Eisenbahnfahrpreise hat ein eigentümliches, scherzhaftes Mißverhältnis ergeben. Die Fahrt von Oberwiesenthal nach Cranzahl und zurück ist in der vierten Klasse 5 Pfg. teurer als in der dritten. Die Fahrkarte 4. Klasse kostet nämlich 10 Pfg., der niedrigste Satz, der überhaupt zur Berechnung gelangt. Da für die vierte Klasse Rückfahrkarten nicht ausgegeben werden, kostet Hin- und Rückfahrt 20 Pf., während die Rückfahrkarte dritter Klasse nur 15 Pf. kostet.

— Rönitzsch, 9. Juli. In einer der letzten Delegiertenversammlungen des Gebirgsvereins hat man beschlossen, zu dem Anbau von Hochgebirgs-pflanzen eine Summe von ca. 70 M. zu bewilligen. Man hat seit einiger Zeit besondere Alpenpflanzen eingeführt, welche sich sehr gut entwickelt haben und nun ein Weiterpflanzen gestatten. Für die gezielte Entwicklung genannter Pflanzen ist Herr Wagner in Schmilla besonders thätig. Derselbe wird zunächst das Plateau des Lichtensteins mit alpinischen Pflanzen versehen. Die Besucher des gern besuchten Aussichtspunktes werden überrascht sein, bei späterem Besuchen Rinder der Alpenwelt anzutreffen.

— Pirna, 9. Juli. Eine Vereinfachung des Elbstromes auf der gesamten sächsischen Strecke fand in diesen Tagen statt. An dieser Reise, welche von der böhmischen Grenze aus mittels des Reglerungs-dampfers „Sachsen“ angetreten wurde, nahmen die Herren Oberbaurat Weber-Dresden und Bauräte